

Erst 4,66 Meter sind zu hoch

Saisonbestleistung für Annika Roloff in Leverkusen



Gleiche Farbe – gleiche Höhe:

Michaela Meijer (Schweden, rechts) gewinnt in Leverkusen mit 4,51 Metern vor Annika Roloff

Wenige Tage vor ihrem Abflug zu den Studentenweltmeisterschaften in Taipeh (Taiwan) kommt Stabhochspringerin Annika Roloff immer besser in Schwung: Bei den Pole Vault Classics in Leverkusen übersprang die MTVerin mit 4,51 Metern eine neue Saisonbestleistung.

Es war endlich Zeit für größere Höhen: Annika Roloff war in dieser Saison schon fünf Mal über 4,45 Meter gesprungen und hatte sich damit eine so gute Basis geschaffen wie nie zuvor in ihrer Karriere. Nach den 4,30 Metern im windigen Wettkampf von Schwerin fuhr die Olympiateilnehmerin guten Mutes zu den Pole Vault Classics nach Leverkusen. Auch hier traf sie wieder auf Konkurrenz höchsten Niveaus, angeführt von der frisch gebackenen schwedischen Rekordhalterin Michaela Meijer (4,72 Meter).

Endlich hatten die Stabhochspringerinnen auch das Wetter auf ihrer Seite: Warme Temperaturen und ein kaum merklicher Wind boten beste Voraussetzungen für hohe Flüge. Nach einem guten Einspringen entschied sich Annika Roloff für einen Wettkampfbeginn bei 4,21 Metern. Diese und die folgenden 4,31 Meter meisterte sie im ersten Versuch. Sie behielt ihre weiße Weste auch bei 4,41 Metern und lag in der Zwischenbilanz damit auf Rang drei.

Sie verzichtete danach auf 4,46 Meter, die bereits Saisonbestleistung bedeutet hätten, und wagte sich gleich an 4,51 Meter. Schon der erste noch ungültige Sprung sah nach mehr aus, und unter der Anfeuerung der rund 500 Zuschauer übersprang die MTVerin diese Höhe und wusste danach gar nicht, wohin mit ihrer Freude, die sich wieder einmal in Tänzen auf der Matte entlud. Um wieder zu Atem zu kommen, verzichtete sie danach auf 4,61 Meter, um bei den Versuchen der Schwedin Meijer mehr Zeit zu bekommen. Doch diese machte das Spielchen nicht mit, verzichtete ihrerseits, so dass Annika gleich wieder auf die Bahn musste. Mutig ging sie die 4,66 Meter an – eine Höhe, die sie nie zuvor auch nur probiert hatte. Alle ihre drei Versuche misslangen zwar, doch sie zeigten auch, dass solche Höhen keine Utopie für sie sein müssen. Michaela Meijer versuchte sich danach am schwedischen Rekord von 4,75 Metern, scheiterte drei Mal deutlich und gewann den Wettbewerb nur auf Grund der geringeren Fehlversuchszahl, da sie wie die MTVerin ebenfalls „nur“ 4,51 Meter auf ihrem Konto hatte.

Im Wettbewerb der Männer, Jugend U20 und U18 kam Luka Vukcevic auf Platz zwei. Der 16-Jährige testete sich für die deutschen Jugendmeisterschaften in Ulm, meisterte die Anfangshöhe von 4,31 Metern sicher, hatte danach aber mit Wind und muskulären Problemen zu kämpfen, so dass größere Höhen diesmal ausblieben.